

St. 2437, in letzteren Friedrichs I. Diplom (wohl St. 4218, nach CENCI von 1183). Aus dem Anhang ist besonders erwähnenswert der Bibliothekskatalog von S. Giorgio in Braida aus dem 12. Jh. (S. 321 ff.).

P. K.

666. Das Archiv von S. Giovanni in Tivoli hat nur lokale Bedeutung; VINC. PACIFICI druckt daraus 53 Urkunden von 1281 ab und berichtet über die Hospitäler Tivolis: 'L'archivio Tiburtino di S. Giovanni Evangelista' (Tivoli 1922).

---

667. Nicht zugänglich ist uns die neue Auflage des alten Schriftwesens. Handbuches von MAURICE PROU, besorgt von ALAIN DE BOUARD, 'Manuel de paléographie latine et française' (4. éd. Paris 1924). Wir müssen uns begnügen, auf die Besprechungen in BECh. 85 (1924), 387 und Revue d'hist. de l'église 11 (1925), 401 hinzuweisen.

668. Das vierte Heft der Palaeographia Latina (1925) bringt einen gehaltvollen Aufsatz von LINDSAY und P. LEHMANN 'The (early) Mayence Scriptorium' mit sechs vorzüglichen Tafeln, und von S. TAFEL die Fortsetzung seiner Untersuchungen über 'The Lyons Scriptorium' (vgl. n. 43); A. DE BOUARD handelt über 'La question des origines de la minuscule caroline' und W. HERAEUS 'Über einige Variantenzeichen'. In den 'Collectanea varia' von LINDSAY ein Nachtrag zu n. 44.

669. Ein Handbuch für spanische Paläographie hat ZACARIAS GARCIA VILLADA S.J. veröffentlicht: 'Paleografía española' (Madrid 1923). Der Textband gibt zunächst eine Einleitung über Grundbegriffe und allgemeine Paläographie und geht dann gründlicher auf die westgotische Schrift ein. Besonders verdienstlich ist die Liste der westgotischen Hss. und eine Übersicht über die datierten. Aus dem 2. (Tafel)band erwähnen wir das Bruchstück der Originalurkunde Gregors VII. für Sahagún (JL. 5263), das Faksimile von Paris Bibl. Nat. lat. 17655 Gregor von Tours Hist. Francorum, ferner die interessanten Urkunden in westgotischer Kursive. — Weiter ist zur spanischen Paläographie zu nennen die Fortsetzung des NA. 45, 150 n. 45 genannten Werkes von JOHN M. BURNAM 'Palaeographia Iberica', aus dessen 3. Heft (Paris 1925) wir die Tafeln 41—44 de loquela digitorum der Hs. Madrid Bibl. nac. A 16 erwähnen. Das Faszikel enthält nur Abbildungen von Hss. vom 12. Jh. ab.